

Stellungnahme des Landesrates der Eltern Brandenburg (LER) zur geplanten Reform der Schulaufsicht

Die vom Bildungsministerium geplante Reform der Schulaufsicht überzeugt den Landesrat der Eltern nicht. **Der bis 2015 geplante Stellenabbau in der Schulaufsicht von 300 auf 260 Stellen wird kaum ohne Qualitätsverlust durchzuführen sein.** Die Rede ist von einer Zentralisierung der Reisekostenabrechnung und des Managements des Schulaufsichtspersonals. Das erhöht möglicherweise die Effizienz. Es ist aber nicht nachvollziehbar, dass dafür bisher 40 Stellen beschäftigt waren, ohne dass das dem Rechnungshof aufgefallen wäre.

Auch das Versprechen der Ministerin, die Reform bringe Bürokratieabbau, muss angezweifelt werden. Im Gegenteil: es wird eine **neue bürokratische Ebene** zwischen Ministerium und Staatlichen Schulämtern geschaffen.

Die Schulaufsicht soll weiterhin die Kernaufgaben Aufsicht und Beratung der Schulen sowie Organisation der Lehrerfortbildung wahrnehmen. **Angesichts der großen pädagogischen Herausforderung, die mit der Inklusion und der weiteren Individualisierung verbunden ist, müssen die Schulaufsicht gestärkt und die Schulräte besser qualifiziert werden.** Sollte es tatsächlich durch den demografischen Wandel zu einem Rückgang der Schülerzahlen kommen, können die dadurch entstehenden Ressourcen gut für Qualitätsverbesserung genutzt werden.

Positiv ist hervorzuheben, dass von den ursprünglichen Absichten zur Abschaffung der regionalen Staatlichen Schulämter zugunsten eines zentralen Landesschulamtes offenbar nicht viel übrig geblieben ist. Dennoch **wird die Umstrukturierung von 6 auf 4 Schulamtsbereiche die direkte Betreuung vor Ort verschlechtern**, weil die Wege länger werden und der Aufsichtsbereich größer wird.

Wolfgang Seelbach, Sprecher des LER am 28.3.2012